

Sanskrit

Lektion 25

25.1 Der Aorist

In Lektion 23.2 besprochen wir das Perfekt, und heute soll die Rede vom **Aorist** sein. Während im Griechischen der Aorist zum Alltag gehört, ist er im klassischen Sanskrit sehr selten. In der Bhagavad-Gītā soll er nur 6mal vorkommen. Wir sahen ihn flüchtig in 20.1 beim Verb **gā, jigāti** 3 *ankommen*. Der Aorist kommt also fast nie vor, verlangt aber andererseits viel Platz, um ihn vorzustellen. In der Knappgrammatik von Stenzler, *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache*, werden ihm ganze vier Seiten eingeräumt. *Stiehl* bringt ein nützliches Verzeichnis der wichtigsten Aoriste auf S.392. Unser *gā* steht leider nicht drin, wohl aber das geläufigere *gam*, das den Aorist *agam-at* *er ging* besitzt.

Ich stelle Ihnen zunächst in einer kleinen Tabelle einige Verben mit den Formen für die 3. Person Aktiv Singular im Präsens, Imperfekt und Aorist zusammen

Wurzel		Präsens	Imperfekt	Aorist
gam 1	<i>gehen</i>	gacchati	agachat	agam-a-t
gā 3	<i>ankommen</i>	jigāti	ajigāt	agā-t
dā 3	<i>geben</i>	dadāti	adadāt	adā-t
bhū 1	<i>sein</i>	bhavati	abhavat	abhū-t
jan 10	<i>zeugen</i>	janayati	ajanayat	aji-jan-a-t
vid 6	<i>finden</i>	vindati	avindat	avid-a-t
han 2	<i>töten</i>	hanti	ahan	aji-ghan-a-t
stu 2	<i>loben</i>	stavīti	astavīt	astāv-īt
nī 1	<i>führen</i>	nayati	anayat	anai-ṣ-īt
budh 1	<i>wecken</i>	bodhati	abodhat	abodhīt
kr̥ 8	<i>tun</i>	karoti	akarot	akārṣīt
diś 1	<i>zeigen</i>	diśati	adiśat	adik-ṣ-at
jñā 9	<i>erkennen</i>	jānāti	ajānāt	ajñā-s-it

Ausführliche Darstellungen zum Aorist haben W.D. Whitney, *Sanskrit Grammar*, Delhi 2000 und auch A.A. Macdonell, *Sanskrit Grammar for Students*, New Delhi, 3.Ed. 1997

An sich sollte der Aorist Ereignisse der näheren Vergangenheit registrieren und das Imperfekt sollte sich um die fernere Vergangenheit kümmern. In Wirklichkeit sind Aorist und Imperfekt jedoch im klassischen Sanskrit gegenseitig austauschbar. Der Aorist hat wie auch das Imperfekt das Augment **a**. Der **einfache Aorist** entspricht dem *ersten Aorist* des Griechischen, der **sigmatische Aorist** entspricht dem griechischen *zweiten Aorist*. Ferner gibt es den **reduplizierten Aorist**, der gewöhnlich zwischen Wurzel und Endung den Verbindungsvokal **a** hat: a-jī-jan-a-t. Das ī in der Reduplikationssilbe steht statt des a der Wurzel (a, ā, ṛ, ṝ, ḷ gehen in ī über). Die ersten drei Silben gehorchen meist dem Schema 'kurz-lang-kurz' wie a-jī-jan. Bei Whitney finden Sie die Reduplikationsregeln in 856 ff. In 864 steht dort auch die volle Konjugation des Aorists von jan *zeugen*. Hier auch ein Beispiel (*Stiehl* S. 392): bharatas_tisṛṣu (3) strīṣu nava (9) putrān_ajījanat. *Bharata zeugte mit drei Frauen neun Söhne*.

Der **einfache Aorist** kommt in zwei Formen vor, als **a-Aorist** und als **Wurzel-Aorist**.

- Beim **a** - Aorist werden die *thematischen* Imperfektendungen mit dem Bindevokal **a** angehängt, vgl. 8.2. Z.B. **gam**
Singular: a-gam-am *ich ging*, a-gam-aḥ *du gingst*, a-gam-at *er ging*
Dual: a-gam-āva, a-gam-atam, a-gam-atām
Plural: a-gam-āma, a-gam-ata, a-gam-an
- Beim **Wurzel** -Aorist werden die *athematischen* Imperfektendungen direkt an die Wurzel gehängt, z.B. **bhū**
Singular: a-bhū-vam *ich war*, a-bhū-ḥ *du warst*, a-bhū-t *er war*.
Dual: a-bhū-va, a-bhū-tam, a-bhū-tām;
Plural: a-bhū-ma, a-bhū-ta, a-bhū-van

Wenn Sie in 8.2 bhav durch die Wurzel **vid** ersetzen erhalten Sie die **a**-Aoriste

	Aktiv			Medium		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1	avidam	avidāva	avidāma	avide	avidāvahi	avidāmahi
2	avidaḥ	avidatam	avidata	avidathāḥ	avidethām	avidadhvam
3	avidat	avidatām	avidan	avidata	avidetām	avidanta

Die **siṣ-Aoriste** schieben zwischen die Wurzel und die *athematischen* Imperfektendungen ein **s**, **iṣ** oder **siṣ** ein. Das Verb **nī**, *nayati* 1 *führen* ist ein Beispiel für den **s**-Aorist.

	Aktiv			Medium		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1	anaṣam	anaṣva	anaṣma	aneṣi	aneṣvahi	aneṣmahi
2	anaṣiḥ	anaṣtam	anaṣta	aneṣtāḥ	aneṣthām	aneṣhvam
3	anaṣit	anaṣtām	anaṣuḥ	aneṣta	aneṣātām	aneṣata

Beachten Sie die unregelmäßigen Endungen ṭḥ, ṭit und uḥ (ur) in a-nai-ṣ-**iḥ**, a-nai-ṣ-**it** und a-nai-ṣ-**uḥ**. An der Wurzel wurden einige Änderungen vorgenommen: sie wurde im Aktiv in die Vṛddhi-Stufe gehoben (ai) und im Medium (ātm) wurde sie guṇiert (e), vgl. 17.1. Beachte, dass s nach i, e zu ṣ wird, Macdonell Nr.67. Nach Konsonant # k, r steht **s**, z.B.: a-cchait-**s**-am von der Wurzel **chid** 7 *schneiden*.

Das Verb **budh**, **bodhati** 1 *wecken, erkennen* ist ein Beispiel für den **iṣ**-Aorist:

	Aktiv			Medium		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1	abodhiṣam	abodhiṣva	abodhiṣma	abodhiṣi	abodhiṣvahi	abodhiṣmahi
2	abodhiḥ	abodhiṣtam	abodhiṣta	abodhiṣtāḥ	abodhiṣāthām	abodhiṣhvam
3	abodhit	abodhiṣtām	abodhiṣuḥ	abodhiṣta	abodhiṣātām	abodhiṣata

Die **siṣ**-Formen sind sehr selten und werden wie der **iṣ**-Aorist konjugiert. Schließlich gibt es noch den **sa**-Aorist, der die *thematischen* Imperfektendungen erhält. Alle Wurzeln, die diesen Aorist bilden, haben i, u oder ṛ als Vokal, z.B. **diś**, **diśati** 6 *zeigen* : a-dik-**ṣ**-am *ich zeigte*. Nach k, r wird s zerebralisiert, wenn ihm ein Vokal oder t, th, n, m, y oder v folgt.

	Aktiv			Medium		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1	adikṣam	adikṣāva	adikṣāma	adikṣi	adikṣāvahi	adikṣāmahi
2	adikṣaḥ	adikṣatam	adikṣata	adikṣathāḥ	adikṣāthām	adikṣadhvam
3	adikṣat	adikṣatām	adikṣan	adikṣata	adikṣātām	adikṣanta

25.2 Amithābha Sūtra, Fortsetzung

Wir begannen in der letzten Lektion mit der Lektüre des Amithāba Sūtra und stellten fest, dass es sich sehr gut eignet, der Sanskritsprache näherzukommen. Die vielen Wiederholungen und interessanten Komposita sind von besonderem didaktischen Reiz. Der Buddha geht nun dazu über, die himmlischen Musiken zu beschreiben, wobei wieder viele bekannte Vokabeln benutzt werden. punaraparam lernen wir wieder was über Zahlen und lernen, was *Frühstück* auf Sanskrit heißt.

पुनरपरं शारिपुत्र तत्र बुद्धक्षेत्रे नित्यप्रवादितानि दिव्यानि तूर्यानि

punaraparam śāriputra tatra buddhakṣetre nityapravāditāni divyāni tūryāni

सुवर्णवर्णा च महापृथिवी रमणीया

suvarṇavarṇā ca mahāpṛthivī ramaṇīyā

Darüber hinaus, Śāriputra, (es werden) dort im Buddhaland regelmäßig himmlische Musikinstrumente gespielt. Und die große Erde ist von goldener Farbe, entzückend.

nitya Adj. *regelmäßig, fortwährend*; pravādita Adj. *spielend* (**vad**, **vadati** 1 *sprechen, singen, tönen*; PPP vadita oder udita; Kaus. vādayati *sprechen lassen* oder *ein Instrument spielen*); divya Adj. *himmlisch*; tūryam *Musikinstrument*; suvarṇam *Gold*; suvarṇavarṇa Adj. *Goldfarbe besitzend* (f.Nom.sg. zu pṛthivī f *Erde* gehörig; varṇaḥ m *Farbe*); ramaṇīya Adj. *entzückend* (Gerundiv f.Nom.sg. von **ram**, **ramate** 1 *freuen*)

तत्र च बुद्धक्षेत्रे त्रिष्कृतो रात्रौ त्रिष्कृतो दिवसस्य पुष्पवर्ष प्रवर्षति

tatra ca buddhakṣetre triṣkṛtvo rātrāu triṣkṛtvo divasasya puṣpavarṣaṃ pravarṣati

दिव्यानां मन्दारवपुष्पाणाम्

divyānāṃ māndāravapuṣpāṇām (Gen.pl.)

Und in diesem Buddhaland regnet es dreimal in der Nacht und dreimal des Tags einen Blumenregen von himmlischen Māndāra Blumen.

Das Verb ist pra-varṣati *es regnet* von **vr̥ṣ**, **varṣati** 1 *regnen*; Akk.-Objekt ist puṣpavarṣam *einen Blumen-Regen* (puṣpam *Blume*, varṣam *Regen*, von vr̥ṣ). triṣ-kṛtvaḥ Adv. *drei-mal* (kr̥ 8 *tun*); rātriḥ f *Nacht* (Lok.sg.); divasaḥ *Tag* (Gen.sg.); māndāravah *leuchtend rote Blume im Himmel*

तत्र ये सत्त्वा उपपन्नास्त एकेन पुरोभक्तेन कोटिशतसहस्रं बुद्धानां

tatra ye sattvā upapannāsta ekena purobhaktena koṭīśatasahasraṃ buddhānāṃ

वन्दन्त्यन्यांल्लोकधातूनात्वा

vandantyanāṃllokadhātūngatvā

Die Wesen, die dort geborenen werden, verehren (in der Zeit für) ein Frühstück eine Billion Buddhas, nachdem sie zu anderen Welten gegangen sind.

ye = m.Nom.pl. von Rel. Pron. **yad**; das **te** der Korrelation **yad-tad** *was-das* steht hinter upapannāḥ (m.Nom.pl.) als **ta**, denn -e+e- → -a+e-; das ḥ in upapannāḥ-ta wird vor t zu s; upanna Adj. (wieder) *geboren* (PPP von upa-pad 4 *sich nähern*; in buddhistischen Texten als *wieder geboren werden* verstanden); sat-tvaḥ m *Wesen, Geschöpf* (sat = Part.Präs.Akt. von as *sein*, sat-tvaḥ = 'Seinheit' = *Geschöpf, Wesen*); **ekaṃ puro-bhaktam** *ein Frühstück* (n.Instr.sg.). Das Verb **vand**, **vandate** 1 *verehere* (3.pl.Präs.) steht in **vandanti**-anyān-lokadhātūn-gatvā (m.Akk.pl.). Gehen wir aber zunächst zu koṭi-śatam (100)-sahasram (1000) = 100 000 koṭis. Wenn man 1 koṭiḥ = 10⁷ zählt (was manche tun), so haben wir die Zahl 10¹² = 1 Billion. budd-ānām = Gen.pl. von buddhaḥ = *Buddha*. Nun wieder zu anyān-lokadhātūn-gatvā. (-n+l- → -ṃ+l-). anyān ist Akk.pl. von anya Adj. *ander, verschieden* (**P28**); loka-dhātuḥ m *Welt* (m.Akk.pl. auf die Frage *wohin* ?); **gam**, **gacchati** 1 *gehen* (ga-tvā, 16.3, Absolutiv *nachdem er gegangen war*). Die Bewohner des Landes des Glücks, Sukhāvātī, müssen zwecks Verehrung der Buddhas erstmal zu deren Welten reisen.

Offenbar geht das alles mit Geschwindigkeiten, die physikalisch verboten sind, d.h. größer als Lichtgeschwindigkeit. Vergessen wir nicht, dass auch Engel sich mit derartigen Geschwindigkeiten durch die Räume bewegen. Raum-Zeit gibt es eben nur für unsere materiellen Körper.

एकैकं च तथागतं कोटिशतसहस्राभिः पुष्पवृष्टिभिरभ्यवकीर्य पुनरपि

ekaikaṃ ca tathāgataṃ koṭīśatasahasrābhiḥ puṣpavṛṣṭibhirabhyavakīrya punarapi

तामेव लोकधातुमागच्छन्ति दिवाविहाराय

tāmeva lokadhātumāgacchanti divāvihārāya

Und nachdem sie jeden Einzelnen der Tathāgatas mit 100 000 koṭis von Blumenregen bestreut hatten, kehrten sie zur Nachmittagsruhe wieder zu dieser (ihrer) Welt zurück.

eka-ekam Adv. *jeden einzelnen*; vṛṣṭiḥ f *Regen*, vṛṣṭibhiḥ ist f.Instr.pl.; **gam**, **ā-gacchati** 1 *kommen*. Das Verb in puṣpam-vṛṣṭibhiḥ-abhi-ava-kīrya ist das Absolutiv kīr-ya *gestreut habend* von **kī**, **abhi-ava-kirati** 6 *bestreuen*; sā-eva lokadhātuḥ *diese selbe Welt* (f.Akk.sg.); divā-vihārah rest by day (m.Dat.sg.), MW.; koṭiḥ = 10⁷

पुनरपरं शारिपुत्र तत्र बुद्धक्षेत्रे सन्ति हंसाः क्रौञ्चा मयूराश्च

punaraparaṃ śāriputra tatra buddhakṣetre santi haṃsāḥ krauñcā mayūrāśca

Außerdem, Śāriputra, sind dort im Buddhaland Gänse, Brachvögel und Pfauen.

hāṃsaḥ *Gans* (m.Nom.pl.); krauñcaḥ *Brachvogel* (m.Nom.pl., das -āḥ von krauñcāḥ verliert vor dem tönenden m- das ḥ, **R19**)

ते त्रिष्कृत्वो रात्रौ त्रिष्कृत्वो दिवसस्य संनिपत्य संगीतिं कुर्वन्ति स्म

te triṣkṛtvo rātrau triṣkṛtvo divasasya saṃnipatya saṃgītiṃ kurvanti sma

स्वकस्वकानि च रुतानि प्रव्याहरन्ति

svakasvakāni ca rutāni pravvyāharanti

Diese kommen dreimal in der Nacht und dreimal tagsüber zusammen, machen ein Konzert, und jeder bringt seine eigenen Noten hervor.

at, sam+ni+patati 1 *zusammenkommen* (Absolutiv); saṃgītiḥ f *Konzert*; kr, karoti 8 *tun, machen* (3.Präs.Akt.pl.); svaka-svaka Adj. *eigen* (n.Akk.pl.); rutam *Note* (n.Akk.pl.); pra+vi+ā+hr 1 *hervorbringen*

तत्किं मन्यसे शारिपुत्र केन कारणेन स तथागतो ऽमितायुर्नामोच्यते

tatkiṃ manyase śāriputra kena kāraṇena sa tathāgato 'mitāyurnāmocyate

Was denkst du, Śāriputra, aus welchem Grund wird dieser Tathāgata mit dem Namen Amitāyus gerufen? (warum wird er A. genannt?)

Vgl. 24.2/S.7; tatkiṃ *das was = was*; amitāyus m *ewiges Leben habend* (amita Adj. *endlos*, āyus n *Leben*); nāma Adv. *namens, nämlich* (nāman n *Name*); vac, vakti 2 *nennen* (ucyate = 3.sg.Präs.Pass.; -a+u→-o-)

तस्य खलु पुनः शारिपुत्र तथागतस्य तेषां च

tasya khalu punaḥ śāriputra tathāgatasya teṣāṃ ca

मनुष्याणामपरिमितमायुःप्रमाणम्

manuṣyāṇāmaparimitamāyuhpramāṇam

Das Leben, Śāriputra, dieses Tathāgata und dieser Menschen dort, ist nicht messbar.

khalu punaḥ (*nun wieder*) lassen wir unübersetzt; teṣāṃ *dieser* (m.Gen.pl. von tad *das*) manuṣyaḥ *Mann, Mensch* (Gen.pl.); a-parimita Adj. *unmessbar* (PPP von mā, parimimite 3 *messen*); pramāṇam *Länge, Maß*: manuṣyāṇām-aparimitam-āyuh-pramāṇam

तेन कारणेन स तथागतो ऽमितायुर् नामोच्यते

tena kāraṇena sa tathāgato 'mitāyur nāmocyate

Aus diesem Grunde wird dieser Tathāgata Amitāyus genannt.

tena kāraṇena *aus diesem Grund* (n.Instr.sg., kāraṇam *Grund, Ursache*; nāmocyate *er wird genannt, er heißt*: sa tathāgataḥ+amitāyus

तस्य च शारिपुत्र तथागतस्य दश कल्पा अनुत्तरां

tasya ca śāriputratathāgatasya daśa kalpā anuttarāṃ

संयक्संबोधिमबिसंबुद्धस्य

saṃyaksambodhimabisambuddhasya

Und, Śāriputra, des Tathāgas höchste, wahre und vollkommene Erkenntnis (trat ein vor) zehn Kalpas, als er vollständig und wirklich erwachte.

Der ganze Satz ist leicht unklar strukturiert, und man findet kein Verb. Mit Hilfe der Genitive (-asya) werden wir versuchen, einen Sinn aufzudecken. daśa kalpāḥ *zehn Kalpas*, kalpaḥ (m.Nom.pl.), ist sicherlich das grammatische Subjekt; an-uttara Adj. *höchst* (f.Akk.sg.); saṃyak Adv. *wahr, richtig*; saṃbodhiḥ f *vollkommene Erkenntnis* (**budh, bodhati** 1 *erkennen, erwachen*); abhi+sam+budh- *voll und wirklich erwachen* (buddha *erwacht*; dieses PPP entstand aus budh+ta → bud-dha, **R50**)

तत्किं मन्यसे शारिपुत्र केन कारणेन स तथागतो ऽमिताभो नामोच्यते

tatkiṃ manyase śāriputra kena kāraṇena sa tathāgato 'mitābho nāmocyate

Was denkst du, Śāriputra, aus welchem Grund wird dieser Tathāgata mit dem Namen Amithāba gerufen?

tathāgataḥ+amitābhaḥ+nāma+ucyate (-aḥ+a-→-o+'; -aḥ+n-→-o+n-; -a+u-→-o-)

तस्य खलु पुनः शारिपुत्र तथागतस्याभाप्रतिहता सर्वबुद्धक्षेत्रेषु

tasya khalu punaḥ śāriputra tathāgatasyābhāpratihatā sarvabuddhakṣetreṣu

Der Glanz, Śāritutra, dieses Tathāgatas ist uneingeschränkt in allen Buddhaländern

ābhā f *Glanz*; a-prati-hata Adj. *uneingeschrenkt* (f.Nom.sg. von han, hanti 2 *töten*)

तेन कारणेन स तथागतो ऽमिताभो नामोच्यते

tena kāraṇena sa tathāgato 'mitābho nāmocyate

Aus diesem Grunde wird dieser Tathāgata Amitābha genannt.

तस्य च शारिपुत्र तथागतस्याप्रमेयः श्रावकसंघो येषां न सुकरं

tasya ca śāriputra tathāgatasyāprameyaḥ śrāvakasamgho yeṣāṃ na sukaraṃ

प्रमाणम् आख्यातुं शुद्धानाम् अर्हताम्

pramāṇam ākhyātum śuddhānām arhatām

Und dieser Tathāgata, o Śāriputra, besitzt eine unzählige Menge von Schülern, deren Zahl nicht leicht zu sagen ist ; ehrenwerte, reine, Arhats

aprameya Adj. *unmessbar, unzählbar* (m.Nom.); śrāvakasamghaḥ *Menge von Schülern* (śrāvakaḥ *Schüler, Hörer*; samghaḥ *Menge, Gemeinschaft*; yad *was* (m.Gen.pl. śrāvaka ist Plural im Kompositum); sukara Adj. *leicht* (n.Nom.); pramāṇam *Maß, Zahl* ; yeṣāṃ = m.Gen.pl. von yad *was*); *khyā, khyāti* 2 *verkünden* ; ā-khyāti 2 *offenbaren, sagen, angeben* (Infinitiv -tum); śuddha Adj. *rein* (m.Gen.pl.);

एवंरूपैः शारिपुत्र बुद्धक्षेत्रगुणव्यूहैः समलंकृतं तद्बुद्धक्षेत्रम्

evaṃrūpaiḥ śāriputra buddhakṣetraguṇavyūhaiḥ samalaṅkṛtaṃ tadbuddhakṣetram

Mit derartigen Anordnungen von Zierden eines Buddhalandes, Śāriputra, ist dieses Buddhaland geschmückt. (Gleicher Wortlaut wie auf S. 24-9)

पुनरपरं शारिपुत्र ये ऽमितायुषस्तथागतस्य बुद्धक्षेत्रे सत्त्वा उपपन्नाः

punaraparaṃ śāriputra ye 'mitāyusastathāgatasya buddhakṣetre sattvā upapannāḥ

शुद्धा बोधिसत्त्वा अविनिवर्तनीया एकजातिप्रतिबद्धास्

śuddhā bodhisattvā avinivartanīyā ekajātipratibaddhās

Und dann, Śāriputra, diejenigen Wesen, die im Buddhaland des Tathāgata Amitāyus als reine Bodhisattvas geboren werden, unfähig, zurückzukehren, gebunden durch eine einzige Geburt

ye *diejenigen, die* (m.Nom.pl. von yad *was*); sattvāḥ upapannāḥ vgl. weiter oben (āḥ wird vor Vokalen ā); amitāyus-as tathāgat-asya sind beide m.Gen.sg. Anstatt *geboren werden* ist es hier wohl sinnvoller, die ursprüngliche Bedeutung *sich nähern erreichen* zu benutzen. Dann aber müsste statt des Lok. der Akk. von buddhakṣetram stehen. a-vi-ni-vartanīya Adj. *unfähig, zurückzukehren, irreversibel* (m.Nom.pl. auf -āḥ des Gerundivs auf -anīya von *vṛt, ni-vartate* 1 *zurückkehren*, vgl. 17.2) Die Wurzel vṛt hat nur die Gerundive varti-tavya und vart-anīya. Das ḥ in śuddhāḥ bodhisattvāḥ

avinivartanīyāḥ fällt vor b und Vokal aus. In eka-jāti-pratibaddhāḥ (m.Nom.pl.) wird ḥ vor nachfolgendem t in s umgewandelt. eka-jatiḥ *eine Geburt*; prati-baddha Adj. *gebunden* (PPP von **bandh**, **prati-badhnāti** 9 *anbinden, anbringen*; PPP = baddha, m.Nom.pl. = baddhāḥ)

तेषां शारिपुत्र बोधिसत्त्वानां न सुकरं

teṣāṃ śāriputra bodhisattvānāṃ na sukaraṃ (n.Akk.sg.)

प्रमाणमाख्यातुमन्यत्राप्रमेयसंख्येया इति संख्यां गच्छन्ति

pramāṇamākhyātumanyatrāprameyasamkhyeyā iti samkhyāṃ gacchanti

Śāriputra, es ist nicht leicht, die Zahl dieser Bodhisattvas anzugeben, es sei denn sie gehen hin (und sagen) 'nicht messbar, eine unendliche Zahl'.

teṣāṃ bodhisattvānāṃ (m.Gen.pl.); pramāṇam ākhyātum *eine Zahl anzugeben*; anyatra Adv. *andernfalls, sonst*; aprameya Adj. *zahllos*; asamkhyeyā Adj. *unzählbar*; samkhyā f *Summe, Zahl* (f.Akk.sg.). iti kennzeichnet das Ende des Zitats. Das Subjekt zu gacchanti sind die Bodhisattvas.

तत्र खलु पुनः शारिपुत्र बुद्धक्षेत्रे सत्त्वैः प्रणिधानं कर्तव्यम्

tatra khalu punaḥ śāriputra buddhakṣetre sattvaiḥ praṇidhānaṃ kartavyam

तत्कस्माद्धेतोः

tatkasmāddhetoḥ

Außerdem, Śāriputra, sollte von den Wesen ein Gelübte auf das Buddhaland gemacht werden. Warum ist das?

sat-tvaḥ m *Wesen, Geschöpf* (sat = Part.Präs.Akt. von as *sein*, sat-tvaḥ = 'Seinheit' = *Geschöpf, Wesen*, hier m.Instr.pl.); pra-ṇidhānam *Gelübte, Gebet*; kar-tavya *sollte gemacht werden* (n.N.sg., Gerundiv von **kr**, **karoti** 8 *machen*); tad *das* (tat = n.Nom.sg.); kasmāt *warum ?* (Interrogativpron.); hetuḥ m *Grund* (Abl.sg.); tasmāt+hetoḥ → tasmāddhetoḥ, weil t+h→d_{dh} (mit Zusammenschreibung) ergibt (R36)

यत्र हि नाम तथारूपैः सत्पुरुषैः सह समवधानं भवति

yatra hi nāma tathārūpaiḥ satpuruṣaiḥ saha samavadhānaṃ bhavati

Weil es nämlich ein Zusammensein von derart ausgezeichneten Personen ist.

yatra (- tatra) *wo (-dort)* Undekl. Korrelativ; hi Konj. *denn*; man übersetzt **yatra hi** am besten mit *weil*, nāma Adv. *nämlich*, 25-6, (nāman n *Name*); samavadhānam *Treffen, Zusammensein* (sam+ava+**dhā**, **dadhāti** 3 *setzen*); tathā-rūpa Adj. *solch, derart* (tathā

Adv. *so*, rūpam *Gestalt*); sat-puruṣaḥ *ausgezeichnete Person* (sat Adj. *gut*, eigentlich *seiend*; puruṣaḥ *Person*); saha Konj. *mit* + Instr.

Wir wollen an dieser Stelle die Lektüre des Amitābha Sūtra abbrechen, denn wir haben einen guten Einblick in den Text gewonnen. Sie können auf eigene Faust den Rest übersetzen oder ihn in einer Übersetzung lesen.

Als Zusätzliche -einfache- Lektüre empfehle ich Ihnen die folgende Kurzeinführung in das Epos Rāmāyaṇa. Das ganze Epos umfasst nur 24 000 Verse in 7 Büchern, die ebenfalls im Internet zu finden sind.

रामायणकथा rāmāyaṇa-kathā (*Die Rāmāyaṇa Geschichte*)

1) अयोध्यायां दशरथः नाम राजा आसीत्

ayodhyāyām daśarathaḥ nāma rājā āsīt
In Ayodhyā gab es einen König namens Daśaratha

2) तस्य तिस्रः भार्याः आसीत् tasya tisraḥ bhāryāḥ āsīt

Er hatte drei Ehefrauen. (Wörtlich: von ihm waren es drei Ehefrauen)

3) ताः क्रमेण कौसल्या कैकेयी सुमित्रा च tāḥ krameṇa kausalyā kaikeyī sumitrā ca

Sie waren der Reihe nach (wörtl. allmählich) Kausalyā, Kaikeyī und Sumitrā

4) एतासु भार्यासु चत्वारः कुमारः अजायन्त

etāsu bhāryāsu catvāraḥ kumārāḥ ajāyanta
Vier Söhne wurden ihnen geboren.

5) तेषु प्रथमः रामः कौसल्यायाः पुत्रः

teṣu prathamāḥ rāmaḥ kausalyāyāḥ putraḥ
Der erste von ihnen war Rāma, Sohn der Kausalyā

6) द्वितीयः भरतः कैकेय्याः पुत्रः

dvitīyaḥ bhārataḥ kaikeyyāḥ putraḥ
Der zweite, Bharata, war Sohn der Kaikeyī.

7) तृतीय-चतुर्थौ लक्ष्मण शत्रुघ्नौ सुमित्रायाः पुत्रौ

tṛtīya-caturthau lakṣmaṇa śatrughnau sumitrāyāḥ putrau
Der dritte und vierte, Lakṣmana und Śatrughna, waren die beiden Söhne der Sumitrā

8) रामः पितुः आज्ञया वनं अगच्छत्

rāmaḥ pituḥ ājñayā vanaṁ agacchat
Auf Befehl seines Vaters, ging Rāma in den Wald

9) तेन सह लक्ष्मणः सीता च अगच्छताम्

tena saha lakṣmaṇaḥ sītā ca agacchatām (Dual)
Mit ihm gingen Laṣmaṇa und Sītā

10) रावणो नाम राक्षसः वने सीताम् अहरत्

rāvaṇo nāma rākṣasaḥ vane sītām aharat
Ein Rākṣasa (19.3), namens Rāvana, raubte Sītā im Wald.

11) सः तां लङ्का-नगरे अस्थापयत्

saḥ tāṁ laṅkā-nagare asthāpayat (Kaus. Impf. von sthā 1)
Er ließ sie in der Stadt (Śri) Laṅkā festsetzen.

12) रामः कपिराजेन सुग्रीवेण हनुमता च सख्यं अकरोत्

rāmaḥ kapiṛājena sugrīveṇa hanumatā ca sakhyaṁ akarot (kapiḥ Affe, rājāḥ König)
Rāma machte mit dem König der Affen Sugrīva und mit Hanumān Freundschaft.
(Hanumat, Nom. Hanumān, war Ratgeber des Königs Sugrīva)

13) हनुमान् समुद्रं उल्लङ्घ्य लङ्कायां सीताम् अपश्यत्

hanumān samudraṁ ullaṅghya laṅkāyāṁ sītām apaśyat
Hanumān sprang (laṅgh 1) übers Meer und sah Sītā

14) वानराः समुद्रे सेतुं अबध्नन्

vānarāḥ samudre setuṁ abadhnan (bandh 9)
Die Affen spannten eine Brücke über das Meer.

15) रामः लङ्कां गत्वा सर्वान् राक्षसान् रावणं च जघान

rāmaḥ laṅkāṁ gatvā (Abs.) sarvān rākṣasān rāvaṇaṁ ca jaghāna (Perf. von han 2)
Rāma ging nach Laṅka und tötete alle Rākṣasas und auch Rāvana.
(Wörtlich: nachdem R. nach L. gegangen war ..., vgl. 16.3 Absolutiv von gam 1)

16) ततः सः सीतया सह अयोध्यां प्रत्यगच्छताम्

tataḥ saḥ sītayā saha ayodhyāṁ pratyagacchatām (gam, prati-gacchati 1, Dual)
Dann kehrte er mit Sītā nach Ayodhā zurück.

17) अयोध्यायां रामस्य पट्टाभिषेकः अभवत्

ayodhyāyāṁ rāmasya paṭṭābhīṣekaḥ abhavat
Rāmas Krönung fand in Ayodhā statt.